UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der Baukunst vom Altertum bis zur Neuzeit

Joseph, David

Berlin [u.a.], ####

Erweiterte Form

urn:nbn:de:hbz:466:1-84707

Visual Library

2. DISPOSITION DER BAUGLIEDER

Die Hauptform der islamitischen Baukunst ist die Moschee.

a) Der Grundriss zeigt zwei Formen:

α) Einfache Form, ein viereckiger Hof, Haram, mit einem Brunnen in der Mitte, der den religiösen Waschungen dient. Dieser Hof ist von offenen Hallen umgeben, die oft mit Kuppeln gedeckt sind. An der Ostseite des Hofes liegt das Gebethaus, Kiblah; dasselbe ist ziemlich niedrig und in der Breite durch Säulenreihen geteilt. Im Hintergrunde befindet sich die in der Richtung nach Mekka zu gelegene Gebetnische, Mihrab, seitlich davon die erhöhte Kanzel, Mimbar, und mehr nach dem Hofe zu gelegen eine Umgitterung, Dikka, mit dem Sitz des Kalifen, Maksûra; ferner schliessen sich an die Schule, Medresi, und der Minaret, ein Turm, von dem die Gebetstunden ausgerufen wurden. Es erscheinen oft mehrere davon neben der Moschee.

β) Erweiterte Form. In dieser wird oft eine dem griechischen Kreuz ähnliche Anlage als Hauptgestaltung betont, mit einer Hervorhebung der Mitte durch Kuppel, und auch die Nebenräume, die sich malerisch anschliessen, empfangen Kuppelbedeckung. Hier ist der byzantinische Einfluss unverkennbar. Häufig wird mit der Moschee auch das Grab des Erbauers verbunden.

b) Der Aufbau zeigt besonders in den Einzelformen zum Teil neue Motive, so in den

α) Stützen (Abb. 264), die sich schlanker gestalten mit dekorativ ausgebildetem Kapitell in den verschiedensten Ornamenten der vorhergehenden Stile, eine Kompilation, die dennoch einen eigenen Ausdruck empfängt. Sowohl bei Säulen als Pfeilern erscheint oft ein Kämpferaufsatz.

β) Die Wölbung. Die Halbkreisbögen kommen seltener vor, hingegen häufiger der Hufeisenbogen, regelmässig der Spitzbogen und der Kielbogen, die aber keine konstruktive Bedeutung haben. Die Kuppeln sind gewöhnlich Hängekuppeln mit Ausbauchungen, in Zwiebel- und Birnenform. Ganz neu erscheint die malerische Form der Stalaktitengewölbe, kleine aus Gips hergestellte Kuppelstücke, die aneinandergereiht Ähnlichkeit mit regelmässigen Tropfsteingebilden haben; die Anwendung erfolgt sowohl bei Zwickeln als auch bei ganzen Gewölben, reich vergoldet zeigen sie ein glänzendes Gepräge.

γ) Die Minarets sind durchweg neben die Moscheen gestellt in mehreren Etagen hochgeführt, mit Balkons versehen und endigen in einer Spitze.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN